

Franckesche Stiftungen zu Halle

Bericht von Albert Anton Vierorth über die Monate Februar und März 1719.

Vierorth, Albert Anton

Kahla, 02.04.1719

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52932](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-52932)

18
beginnen 2 Commissionen gleich nach denen Ofter-Ferien zu
gehen zu lassen, da sie dann eine zieml. Veränderung vor
von sich nimmte; der Herr Superintendent dieser armen und blinden
Art mit wohlthätigen Tugenden sein damit auch hier nach Man
ist im Glauben und Glauben der Tugend würdevoll und
geachtet werden. Unbedenklich geht hier das Gerede daß
der H. Superintendent. Weil es aber schon seinen Ansichten
nicht wohl mehr obliegen dürfte, nach Gelder besorgen sollte
und ein anderer an seine Stelle würde.

Es hat schon der Herr Superintendent. allhier sich auf der vorigen Zeit
an eine Comm. gewandt die Gott fürchtet allhier zu mach. ge
setzt, diese unterrichtet einige Kinder in Lesen und anderen
nützlichen Arbeit, damit aber auch nicht ohne Gerechtigkeit
in einigen besondern Händen nach dem Maß der Graden
daß die Gott wohlgefallen hat, beschneidet eine Unterweisung
von der Lehre, Weg zu Tugend. Weil nun d. Superintendent
möchte zu zeigen seinen Tadel d. Mägdlein Schulmeister
ist, dadurch nicht ab, überwacht es ist; Kinder, die schon
zu dieser Comm. wohl ist gegangen, zu d. Tugend führen
gehen, beibringen so dem H. Superintendent, nach dem Consistorio,
und überlangt man sollte die blinden Schul Lehrer, daß
Consistorium überlangt von dem H. Superintendent, Tadel.

vor ihm nach der Wahrheit befragt; in diesen und anderen
hat ihm der Herr die geoffenbarte, wahrer, wahrer und
gelobte Seg.

Mens. Mart:

In Lehre sind die besten die großen Lehren, so die
Freunde der Wahrheit von sich geben lassen auf Effect
gesehen, und hat der H. sich ihnen gegeben zu denen die
seiner Wahrheit fürst; durch den Abzug aber des Studia.
H. Schmidt ist einigem Wohlstande, als
durch welchen Gott kräftig gesehen, das wird der
auch nach seiner andern Bemerkung ein anderer
gebe Wahrheit das die Beförderung seiner Herr
scheiden und finden. Womit unter göttl. Gnade
Wohlstand

Lies Hoffmann

Café
den 2. April
1719.

gelesen am 10.
Albert Anton Viero



A Monsieur
Monsieur Francke
Professeur en Théologie
très excellent
à

Halle.